

OKTOBER 2008

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*GOC- und
andere Erfolge*

Meisterschaften

Nord: Hauptgruppe II
HATV und TSH:
Senioren III D und C
TSH: Senioren III B – S
NTV: Senioren III A, S

Turniergeschehen

GOC-Vorbereitung
Styrian Open

Formationen

Damenreihen
und Jägerzaun

Rock'n'Roll

Neues aus Flensburg
und Eckernförde

Aus den Verbänden

Team Hamburg lebt
TSG trifft Kerner
Neues Projekt beim
Gold und Silber
Gemeinsame Landes-
meisterschaften 2009

Doppelsieg für Strauß/Jacob

Lübecker gewinnen Hauptgruppe II Standard und Latein

16 Paare traten im gut besetzten Clubhaus der TSA d. 1. SC Norderstedt in der Hauptgruppe II S-Standard an, davon sechs Paare aus Schleswig-Holstein, fünf aus Niedersachsen, drei aus Hamburg und jeweils ein Paar aus Bremen und Mecklenburg-Vorpommern.

Drei Paare konnten alle 35 Kreuze in der Vor- und Zwischenrunde auf sich vereinigen und waren somit die Favoriten. Sie belegten dann auch die ersten drei Plätze im Finale. Und das fiel mit nur einem Punkt Vorsprung denkbar knapp für die siegesgewohnten Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TC Hanseatic Lübeck) aus, die die ersten drei Tänze für sich entschieden, aber Slowfox und Quickstep an Sascha Jochimski/Sandra Toppel (TSA d. VfL Wolfsburg) abgeben mussten, die den zweiten Platz errangen. Alle weiteren Paare wurden von den Wertungsrichtern im Finale ziemlich einheitlich bewertet.

Nur zwei Paare waren in der Lateinsektion. Thorsten Strauß und Sabine Jacob hatten wegen einer Knieverletzung von Thorsten eigentlich nicht vor, neben der Standarddisziplin auch das Lateinturnier mit zu tanzen, ließen sich aber zum Start überreden, damit die Lateinmeisterschaft nicht ausfallen musste. Auch Florian Wilhelm/Yvonne Friederich tanzten neben Standard noch Latein.

Strauß/Jacob gewannen alle Tänze. Florian Wilhelm/Yvonne Friederich und Marc Becker/Nicole Giersbeck teilten sich die Samba und siegten in jeweils zwei Tänzen, so dass die Entscheidung für den zweiten Platz durch die Anwendung des Skating-Verfahrens zugunsten der Norderstädter Florian Wilhelm/Yvonne Friederich ausfiel. Insgesamt zeigten alle Paare gegenüber den Meisterschaften in den Vorjahren sehr gute Leistungen.

Jeder Landesverband stellte einen Wertungsrichter. Weit gereist waren Michael Schneider aus Nordrhein-Westfalen und Ingrid Behnke aus Berlin, die kurzfristig einen erkrankten Kollegen vertrat.

Die TSA des 1. SC Norderstedt führte die Meisterschaft mit gewohnter Routine durch. Selbst ein Ausfall der clubeigenen Musikanlage einen Tag vor dem Turnier konnte die Verantwortlichen des Vereins nicht aus der Ruhe bringen. Sie organisierten Ersatz incl. Discjockey Lutz Heise vom TC Concordia Lübeck.

PETER DYKOW

Standard

1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck
2. Sascha Jochimski/Sandra Toppel, TSA d. VfL Wolfsburg
3. Hendrik Stein/Sonja Hain, Tanzsport-Centrum Nord
4. Marco Wittkowski/Petra Fischer, Club Céronne Hamburg
5. Andreas Rothe/Anke Müller, Tanzsport-Centrum Nord
6. Sebastian Turloff/Bellinda Lühke, Club Céronne Hamburg

nach Ländern: Bremen

Dennis Ciomber/Franziska Wetjen, Grün-Gold-Club, Bremen

Hamburg

1. Marco Wittkowski/Petra Fischer, Club Céronne
2. Sebastian Turloff/Bellinda Lühke, Club Céronne

Niedersachsen

1. Sascha Jochimski/Sandra Toppel, TSA d. VfL Wolfsburg
2. Tim Steinmetz/Andrea Pihl, Blau-Gold-Club Hannover
3. Andreas Toppel/Larissa-Natalie Bieritz, Braunschweig Dance Company
4. Holger Wilts/Illka Jacobs, TSZ Delmenhorst
5. Thomas Anhofer/Cordula Gehring, TSA d. Braunschweiger MTV

WR Henning Carstens (TSA d. Ellerbeker TV), Thomas Kriese (TSA d. Wedeler TSV), Axel Rahn (TC Capitol Bremerhaven), Ruth Maria Brand (T.C.H. Oldenburg), Stefan Geipelt (TC Seestern Rostock), Michael Schneider (Boston-Club Düsseldorf), Ingrid Behnke (TTC Carat Berlin)

Alle Fotos:
Peter Dykow



Die Meister: Thorsten Strauß/Sabine Jacob, Schleswig-Holstein.



Hamburg: Marco Wittkowski/Petra Fischer.



Niedersachsen: Sascha Jochimski/Sandra Toppel.



Die Vizemeister: Hendrik Stein/
Sonja Hain, Schleswig-Holstein.



Niedersachsen: Tim Steinmetz/
Andrea Pihl.



Hamburg: Sebastian Turloff/
Bellinda Lütke.



Die Puppen lassen tanzen.



Bremen: Dennis Ciomber/
Franziska Wetjen.



Der ganze Norden in Latein.

Mecklenburg-Vorpommern

René Friedrichs/Nicole Freitag, TC
Seestern Rostock

Schleswig-Holstein

1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC
Hanseatic Lübeck
2. Hendrik Stein/Sonja Hain, TC Nord
3. Andreas Rothe/Anke Müller, TC Nord
4. Florian Wilhelm/Yvonne Friederich,
TSA d. 1. SC Norderstedt
5. Malte Benecke/Cornelia Steffahn, TC
Hanseatic Lübeck
6. Siegbert und Annette Hübner, Uni
Tanz Kiel

Latein

1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC
Hanseatic Lübeck (1. TSH)
2. Florian Wilhelm/Yvonne Friederich,
TSA d. 1. SC Norderstedt (2. TSH)
3. Marc Becker/Nicole Giersbeck, TSG
Bremerhaven (Bremen)



René Friedrichs/
Nicole Freitag,
Mecklenburg-
Vorpommern.



Betty Biedermann
mit Tochter.

Die anderen waren besser

Offene gemeinsame Landesmeisterschaften Hamburg und Schleswig-Holstein

Im Rahmen der Tanzsporttage „Die Ostsee tanzt“ fanden die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein in den Seniorenklassen III D und C statt. Diese Meisterschaften waren offen, sodass nahezu die Hälfte der Paare außer Konkurrenz mittanzte.

In der D-Klasse gingen elf Paare an den Start, sechs davon bestritten die Landesmeisterschaften. Die ersten beiden Plätze gingen eindeutig nach Barnim und Berlin. Beide Paare waren klare Favoriten vor den Paaren Schröder und Schmiegelt aus Schleswig-Holstein. Insgesamt waren die Leistungen der Senioren III-D-Paare sehr unterschiedlich. Das wurde aus den nicht unbedingt einheitlichen Wertungen deutlich.

Horst und Marlene Schröder, TSA d. Sportverein Hammer, Kiel hatten genug Punkte und Platzierungen gesammelt und stiegen in die C-Klasse auf, konnten sich aber in der nachfolgenden C-Klasse nicht so recht behaupten.

Auch in der C-Klasse ging der Gesamtsieg nicht nach Hamburg oder Schleswig-Hol-

stein. Peter und Annette Schönherr von der Tanz Akademie Berlin gewann alle Tänze und kamen berechtigt zu 29 von 30 Einsen. Nur aufgrund von Punktgleichheit in der Zwischenrunde erreichten sieben Paare das Finale. Nur den zweiten, den sechsten und siebten Platz erreichten Paare aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Schade, aber die Leistungen der Mittänzer waren eben zum Teil einfach deutlich besser.

Viele der Teilnehmer waren schon zum Seminar des Ehepaars Fürmeyer nach Heiligenhafen angereist, das jedes Jahr im Herbst und im Frühjahr stattfindet und mit einem Wochenende mit zwei oder im Frühjahr mit drei Turniertagen für alle Senioren-Turnierklassen endet. Und jedes Mal lässt sich der TSG Creativ Norderstedt, der die Turniere veranstaltet, für die Sieger einen besonderen handgefertigten Pokal einfallen. (siehe Foto).

DYKOW

Senioren III D

- 1 Jürgen und Bärbel Pleszewski, TTK Barnim
- 2 Michael Shamburger/Hiltraud Romanski, TK Am Bürgerpark, Berlin
- 3 Horst und Marlene Schröder, TSA d. Sportverein Hammer, Kiel
- 4 Ingo und Ute Schmiegelt, Hobby-Tanzsport Lübeck

- 5 Herrmann und Sylvia Lemmer, TSG Marburg
- 6 Horst und Gisela Ritter, TTC Harburg

Ergebnis TSH

1. Horst und Marlene Schröder, TSA d. Sportverein Hammer, Kiel
2. Ingo und Ute Schmiegelt, Hobby-Tanzsport Lübeck
3. Wili Birkenhagen/Inge Warnecke, TC Concordia Lübeck

Ergebnis HATV

1. Horst und Gisela Ritter, TTC Harburg
- 2.-3. Gerhard und Susanne Göger, TSC Casino Oberalster Hamburg
- 2.-3. Joachim Maternik/Doris Kobold, TSC Casino Oberalster Hamburg

Senioren III C

- 1 Peter und Annette Schönherr, Tanz Akademie Berlin
- 2 Hartwig und Brigitte Barg, TSA d. TSV Lütjenburg
- 3 Theo Limbach/Karin von Platen, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
- 4 Heinrich und Hanna Tebel, TTC Carat Berlin
- 5 Peter und Marlene Ballauf, TSA d. TSV Stelle
- 6 Thomas und Marita Illies, TSA d. Farmsener TV, Hamburg
- 7 Uwe Jensen/Margarethe Schilling, Tanzsport-Centrum Nord



Die „Pokale“, mit viel Liebe von den Mitgliedern der TSG Creativ gebastelt.



Horst und Marlene Schröder, TSH-Meister Senioren III D.



Hartwig und Brigitte Barg, TSH-Meister Senioren III D.



Horst und Gisela Ritter, HATV-Meister in der D-Klasse.

Alle Fotos:
Peter Dykow



*Gerhard und Susanne Göger,
HATV-Vizemeister in der D-Klasse.*



*Thomas und Marita Illies,
HATV-Meister III C.*



*Lutz-Peter und Cornelia Simon,
Vizemeister HATV.*



Siegerehrung für die Senioren III C; die Sieger (aus Berlin) stehen links.

Ergebnis TSH

1. Hartwig und Brigitte Barg, TSA d. TSV Lütjenburg
2. Uwe Jensen/Margarethe Schilling, Tanzsport-Centrum Nord,
3. Siegfried und Brigitte Garscha, TC Hanseatic Lübeck
4. Jörg und Karin Willand, TSC Blau-Gold Itzehoe
5. Horst Marlene Schröder, TSA d. Sportverein Hammer, Kiel

Ergebnis HATV

1. Thomas und Marita Illies, TSA d. Farmsener TV, Hamburg
2. Lutz-Peter und Cornelia Simon, Walddörfer SV
3. Gerhard und Ilona Krohn, TSC Casino Oberalster Hamburg



*Ingo und Ute Schmiegelt,
TSH-Vizemeister III D.*



*Uwe Jensen/Margarethe Schilling,
TSH-Vizemeister C-Klasse.*



Vorsorglich wurde ein Stuhl bereit gestellt, um den Größenunterschied zwischen Thorben Schnieper und dem Siegerpaar Barg zu überwinden.

Titel in der S-Klasse an Ehepaar Koops

TSH-Landesmeisterschaften Senioren III B, A und S

Im schönen, in den Farben Schleswig-Holsteins geschmückten Kursaal in Heiligenhafen richtete die TSH Creativ Norderstedt die Landesmeisterschaften der Senioren III B bis S aus. Viele Zuschauer aus dem Seminar „Die Ostsee tanzt“ aber auch aus dem TSH-Bereich sorgten für eine fröhliche Stimmung.

In der Senioren III B-Klasse tanzten sieben Paare eine Vorrunde, die späteren TSH-Vizemeister mussten sich nach dieser Runde verabschieden. Klare Sieger und Landesmeister wurden Uwe und Ingrid Schormann von der TSA des Ahrensburger TSV, die im späteren Turnier der Senioren III A den Anschluss zum Finale belegten.

In der A-Klasse kämpften zehn Paare um die Meisterehren. Allen voran Manfred und Uschi Mundt vom Team Altenholz, die sich einen harten Kampf mit Möller/Ingwersen aus Glinde lieferten, diesen aber zu recht gewannen. Vizemeister wurden Konrad und Marlis Maienschein vom TSC Ostseebad Schönberg, die damit in die S-Klasse aufstiegen.

Während B- und A-Klasse offen ausgeschrieben waren, konnten in der S-Klasse nur TSH-Paare starten. Den Sieg vor 17 Konkurrenten



Axel und Sabine Hagemeyer.
Foto: Dykow



Siegerehrung bei den Senioren III S; die Sieger stehen rechts. Foto: Butenschön

holten sich unangefochten mit allen Einsen Michael und Hannelore Koops. Vizemeister wurden Axel und Sabine Hagemeyer, die sich deutlich verbessert in hervorragender Form präsentierten. Die Bronzemedaille gewannen die Vorjahreszweiten Udo und Gisela Ziegenhagen.

JES CHRISTOPHERSEN

Senioren III B (7 Paare)

1. Uwe und Ingrid Schormann, TSA des Ahrensburger TSV (Gesamt: 1.)
2. Axel Pellner/Bärbel Schuster, TSG Creativ Norderstedt (7.)

Senioren III A (9)

1. Manfred und Uschi Mundt, Team Altenholz (1.)
2. Konrad und Marlis Maienschein, TSC Ostseebad Schönberg (3.)
3. Joachim Staben/Sigrid Ecksmann, TSA der Ellerbeker TV (4.)
4. Bernd Eismann/Petra Probst, TSA des NDTSV Holsatia Kiel (5.)
5. Edwin und Renate Bredfeldt, TC Rot-Gold Casino Neumünster (6.)
6. Uwe und Ingrid Schormann, TSA des Ahrensburger TSV (7.)

Senioren III S (18)

1. Michael und Hannelore Koops, TSC Ostseebad Schönberg
2. Axel und Sabine Hagemeyer, TC Concordia Lübeck
3. Udo und Gisela Ziegenhagen, TSC Rot-Gold-Casino Neumünster

4. Manfred und Inge Selck, Flensburger TC
 5. Uwe und Angela Heyn, TC Concordia Lübeck
 6. Hans-Dieter und Olga Colhoun, TSG Creativ Norderstedt
- WR Ariane Schießler (Creativ Club Berlin), Birgit Bendel-Otto (TSA TSV Reinbek), Evelyn Hädrich-Hörmann (TSA d. VFL Hannover), Dr. Julia Pfannkuch (TSA TSV Kronshagen), Werner Becker (TSC Ostseebad Schönberg)



Michael und Hannelore Koops.
Foto: Butenschön

Ehepaar Maskow verteidigt Titel

Landesmeisterschaften der Senioren III A und S

Die höchste Leistungsdichte und das größte Teilnehmerfeld war bei dem Turnier der Senioren III S vorzufinden. Mehrere Top-Paare aus Niedersachsen waren am Start, darunter die Titelverteidiger Uwe und Cornelia Maskow. Auch einige Senioren IV wie die „Vizemeister“ des Deutschlandpokals, Helmut Lemke/ Eleonore Roland, traten in der Landesmeisterschaft der „Iller“ an.

Von der Vorrunde an sah man einigen Paaren deutlich den Siegeswillen an. Trotz-dem blieb es von Runde zu Runde spannend und letztendlich qualifizierten sich die besten sechs Paare überzeugend für die Endrunde. In einem mitreißenden Finale – die Stimmung im Publikum war einfach fantastisch – verteidigten Uwe und Cornelia Maskow ihren Titel mit Sieg in allen Tänzen.

In der A-Klasse starteten erwartungsgemäß nicht so viele Paare wie in der S-Klasse. Hier war kein eindeutiger Favorit am Start, aber dafür war das Turnierergebnis umso offener. Im Finale setzten sich Wolfgang Kremz/Dr. Marina Schlünz durch.

Im Vorfeld des Turniers wies der zunächst vorgesehene Veranstaltungsort in Hannover unübersehbare und deutliche bauliche Mängel auf. Hier konnte den Gästen und Teilnehmern keine würdige Atmosphäre für eine Landesmeisterschaft geboten werden.



Oben: Siegerehrung für die Senioren III S.; unten: die A-Klasse. Foto: Reif

Somit musste relativ kurzfristig ein Ersatz organisiert werden. Aufgrund der guten persönlichen Kontakte zur TSA im VfL Bad Nenndorf war schnell eine adäquate Halle gefunden. Die zahlreichen Gäste und Teilnehmer waren sich einhellig einig, dass die Ausrichtergemeinschaft, der Blau-Gold-Club Hannover und die TSA im VfL Bad Nenndorf, hervorragende Rahmenbedingungen für eine Landesmeisterschaft geschaffen hatten.

ROLF SCHICHLER



Senioren III S

1. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
2. Hans-Hermann und Ursula Rinke, Braunschweiger TSC
3. Siegfried und Rosemarie Lutz, TC Rot-Gold Bad Harzburg
4. Heiner und Elfi Weimer, TSC Gifhorn
5. Prof. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß Hannover
6. Harald Ballweg/Marianne Wiedemann, TSC Schwarz-Gold Göttingen

Senioren III A

1. Wolfgang Kremz/Dr. Marina Schlünz, TSC Blau-Gold Rösche
 2. Hans und Annegret Wuttke, TSA im VfL Bad Nenndorf
 3. Ralf und Rita Unger, TC Brunswiek Braunschweig
 4. Heinz Schildmeyer/Margret Zallmannzig, TC Grönegau Melle
 5. Gero und Gabriela Aschoff, TSA des SV Triangel
 6. Reinhard und Brigitte Dörnert, TSA des Braunschweiger MTV
- WR Jan-Niclas Döpkins (TTC Gold und Silber Bremen), Marianne Jonas (Blau-Gold-Club im HRC Hannover), Wolfgang Rolf (TSA des TV Schleddehausen), Ulrich Mensch (TSA im TSV Rothemühle), Rolf Mielke (TSC Schneverdingen), Markus Zimmermann (TC Tusculum Einbeck), Frank Hagemann (TSC Rot-Weiß Minden)

Zum Titelbild

Unten links: Jens Ladiges/Anja Wittkowski (Club Céronne Hamburg), bestes deutsches Paar der Senioren IA auf den GOC (Foto: privat). Unten rechts: Hans-Hermann und Ulla Rinke, Braunschweiger TSC, im GOC-Viertelfinale (Foto: Michel). Mitte: Alexandra Starikova/Christoph Balow (RRC Flying Sauters) tanzen an die Spitze der Deutschen Rangliste (Foto: Carstensen).

Damenreihen und Jägerzaun

Tanz der Nationen in Braunschweig

Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag...O.K., wer jetzt sagt, da fehlen ja zwei Tage, hat durchaus Recht. Doch geht es hier nicht um die Aufzählung der Wochentage, sondern an diesen Tagen steht für die Mitglieder der A-Formation des Braunschweiger TSC Training auf dem Plan. Fünf Mal in der Woche heißt es dann für zehn Paare „Music Cultures and go!“ Schon erklingt die Musik, durchtanzen ist angesagt und das nicht etwa paarweise, nein, erst die Damen, dann die Herren und dann gebündelt. Rüdiger Knaack steht an der Musikanlage und beobachtet millimetergenau Reihen, Abstände, Bewegungsabläufe, Timing, Bilder und Ausdruck. Dann die klare Ansage: „Ab Tangoreihe!“ Erstes, zweites, drittes, viertes Mal. Immer wieder steigt jemand aus. Wiederholung. Schon besser. „Noch einmal die Basic Reverse Turn.“ Und wieder Diskussion. „Was ist denn das für eine Damenreihe, sieht eher aus wie ein Jägerzaun!“ Die Damen korrigieren im nächsten Durchgang. „Kevin, Du liegst auf Deiner Schwester!“ Kevin korrigiert und Jasmin lächelt erleichtert. Kevin ist übrigens mit seinen 13 Jahren der „Youngster“ in diesem Team.

„Jetzt Back Check, Körper in Ruhe laufen lassen und nicht zappeln!“ Klare Anweisung vom Trainer – ist doch ganz einfach – dieser steht hoch oben auf der Leiter. Dem Tonfall nach habe ich die Befürchtung, dass er gleich unter der Decke hängt. Eigentlich weiß doch jeder genau, wo er hin muss – zumindest



Die Reihen im ersten Versuch.

dem Reden nach. Rudi hebt die Stimme und aus ist es mit Geduld und Diskussionen. Die Reihe hat jetzt zu stehen und sie steht. Weiter geht es mit der gesamten Sequenz und anschließend einem kompletten Durchgang. Dieses Mal auch gleich „bündelweise“. Plötzlich werden Stühle im Halbkreis aufgestellt. Was kommt jetzt – Sitzstreik? Es ist 22 Uhr. Einige Jungen und Mädels stehen bereits seit 16 Uhr auf dem Parkett. Sekunden später klärt sich die Situation: Der Beamer, nun auch Formationseigentum, wurde aufgebaut und Videoanalyse ist angesagt. Das Team ist mit sich nicht zufrieden, obwohl aus dem Jägerzaun eine Reihe geworden ist, Kevins Schwester immer noch lächelt und sich die Tangoreihe gleichmäßig durch den Saal bewegt. Hier und da unterschiedliche Spins, der eine



Trainer Rüdiger Knaack.



Die Videoanalyse. Fotos: Schuck

oder andere Herrenrücken nicht genau in Position und der künstlerische Ausdruck - Music Cultures! Eben nicht nur Aneinanderreihen von Musik, sondern Lebensgefühl der einzelnen Kulturen pur, verbunden zu einer Einheit. Ein unglaublich hoher Anspruch. Damit geht die Mannschaft in die neue Saison und in den Abschlussdurchgang des heutigen Abends (22.40 Uhr). Die Leinwand beweist es anschließend: Sie können diesem Anspruch in vollem Maße gerecht werden. Mit diesem positiven Gefühl verlassen die Tänzerinnen und Tänzer an diesem Abend den Saal. Ein Team, mit einem Durchschnittsalter von 19,11 Jahren, das für die kommende Saison bestens vorbereitet ist.

GS

GOC-Vorbereitung

Erst schwitzen, dann grillen

Weimers und Rinkes im Viertelfinale



*Heiner und Elfi Weimer, TSC Gifhorn.
Foto: Leonhardt*

Gleich an zwei Wochenenden trafen sich die Kaderpaare Niedersachsens sowie einige Gäste aus anderen Landesverbänden zum GOC-Vorbereitungstraining in den Räumen des Landesleistungszentrums in Braunschweig. „Here we go...“, so könnte man die Stimmung beschreiben, mit der die Paare ein letztes Mal hoch motiviert das Parkett betreten, um – lautstark von den Tänzerinnen und Tänzern der A-Formation des BTSC – eine Endrunde nach der anderen zu tanzen. Die verbleibende Zeit bis zu den German Open wurden optimal genutzt, um sich auf dieses große Turnier vorzubereiten. Paare aller

Altersklassen begaben sich in die Obhut des Landes- und Verbandstrainers Rüdiger Knaack, der sich für diese Wochenenden bestens vorbereitet hatte. Ob Jugend, Hauptgruppe oder Senioren – alle kamen zu ihrem Recht... und zu Kondition! Erbarmen gab es nicht wirklich. Mit dabei waren nicht nur Paare aus verschiedenen Vereinen Niedersachsens. Auch Claus und Britta Halfmeier, die amtierenden nordrhein-westfälischen Landesmeister der Senioren II S, hatten den weiten Weg aus Münster auf sich genommen.

Schnell wurde aus allen „Einzelkämpfern“ unterschiedlicher Alters- und Leistungsgruppen ein richtiges Team, das sich unterstützte, gegenseitig half und zu Höchstleistungen motivierte. Gemeinsam standen alle morgens um neun Uhr zum Warm Up auf der Fläche, zogen als fröhlich joggende Gruppe im Braunschweiger Bürgerpark die Aufmerksamkeit sämtlicher Passanten auf sich (einige Passanten hatten auch Mitleid) und ließen die Trainingstage beim Grillen gemeinsam ausklingen. Dazwischen jedoch hieß es vor allen Dingen Tanzen, Tanzen, Tanzen! Immer wieder wurden mit Hilfe von Videoaufnahmen (grausam!) die tänzerischen Leistungen und die Umsetzung der vielen individuellen, technischen und mentalen Hinweise durch Rüdiger Knaack kontrolliert.

„Kinder, ihr müsst einen Plan haben!“ – so die Devise an allen Trainingstagen. Und siehe da, zwei Paare der Senioren III S hatten hier wohl einen ganz speziellen Plan: Elfi und Heiner



*Hans-Hermann und Ulla Rinke,
Braunschweiger TSC. Foto: Michel*

Weimer vom TSC Gifhorn sowie Ulla und Hans-Hermann Rinke vom Braunschweiger TSC erreichten mit einer durchweg überzeugenden tänzerischen Leistung auf der GOC das Viertelfinale und ertanzten sich von 130 gestarteten Paaren – davon 75 deutsche Paare – als beste von zehn Niedersachsenpaaren die Plätze 21. für Heiner und Elfi sowie 20 für Hans-Hermann und Ulla. Diese vier hatten den Plan und alle anderen Muskelkater! Doch die Paare waren sich einig: Außer Muskelkater und Plan hatte das gesamte Team jede Menge Spaß.

ANNE WEBER/GS



Die drei vom Grill: Florian Meyer, Rudi Knaack und Roland Taron (von links). Fotos: Weber



Gute Laune trotz vieler Endrunden: Nicole Kaiser mit Claus und Britta Halfmeier.

Styrian Open ist eine Reise wert

Reiseeindrücke von zwei Paaren und den Trainern der TSG Creativ Norderstedt

Mehr als 520 Turnierpaare aus 22 Nationen nahmen an den Weltranglistenturnieren in Schladming (Österreich) teil. Zwei davon waren Andrej Plotkin/Anastasija Novikova und Karl-Heinz und Carola Dreesen von der TSG Creativ Norderstedt. Das Trainerehepaar Thomas und Tanja-Larissa Fürmeyer war als Wertungsrichter eingesetzt.

Am Freitag war Sightseeing angesagt. Die Norderstädter folgten dem Ruf der Berge und fuhren mit der Gondel auf die Planai, den 1906 m hohen Hausberg von Schladming. Lag es nun an der Höhenluft oder am Jagerteer – sie hatten viel Spaß an den Spielgeräten, die oben an der Bergstation für Kinder aufgestellt waren.

Am Abend wurden sie wieder an den Zweck der Reise erinnert: Von 19.30 bis 21 Uhr war die Practice Night, in der das Parkett in der Dachstein-Tauern-Halle getestet wurde und man sich mit der 13 x 22 m großen Fläche anfreundete.

Am Samstag um zehn Uhr, begann das Turnier der Senioren II S. Hier tanzten Karl-Heinz und Carola Dreesen mit, um sich für ihr Turnier der Senioren III am folgenden Tag einzustimmen. Richtig ernst wurde es für Andrej und Anastasija, die um 15 Uhr ihr Latein-Turnier absolvierten. Nach einer tollen Leistung erreichten sie im Halbfinale den achten Platz. Sportlich ging der Nachmittag weiter mit Pool-Billard, Tischtennis und dem Besuch der

Sauna. Da am nächsten Tag weitere Turniere anstanden, ging es relativ früh zu Bett.

Das Senioren III-Turnier für Ehepaar Dreesen begann am Sonntagvormittag. Nach der Vorrunde verbesserten sie zwar im Redance die Anzahl der Kreuze, aber es reichte nicht für die nächste Zwischenrunde. Besser machten es Anastasija und Andrej bei ihrem Standardturnier. Zwar konnten sie die gute Platzierung vom Vortag nicht erreichen, aber in dem starken Teilnehmerfeld ernteten sie sich den 19.-20. Platz. Hochklassige Leistungen zeigten die Finalpaare in den Abendveranstaltungen. Diese wurden von den zahlreichen Zuschauern mit viel Applaus belohnt. Die Norderstädter hatten Plätze am Rande der Tanzfläche ergattert und konnten aus nächster Nähe die tolle Haltung der Herren und die Grazie der Damen bewundern. Berauscht von den Eindrücken dieser hervorragenden Veranstaltung wurde noch ausgiebig bis in die Morgenstunden geschwärmt und gefachsimpelt.

Beim Frühstück wurden sie von der Nachricht überrascht, dass der Rückflug nach Hamburg wohl nicht stattfinden könne, da das Bodenpersonal in Fuhlsbüttel streiken würde. Große Aufregung! Ein Anruf zum Flughafen in Salzburg brachte Entwarnung – unsere Fluggesellschaft war nicht betroffen. Da der Flug erst abends zurück ging, stand einem schönen Stadtbummel in der Mozartstadt Salzburg nichts mehr im Wege.

KARL-HEINZ DREESEN

Von Null im

Alexandra Starikova führen Deutsche

Ohne Übertreibung kann man von einem Traumstart sprechen, den Alexandra Starikova und Christoph Balow, das junge Rock'n' Roll-Paar des RRC Flying Saucers, hingelegt hat. Erst seit Januar starten die beiden Flensburg in der höchsten deutschen Tanzklasse und sorgen mit eindrucksvollen Leistungen allenthalben für Erstaunen. Nach vielen Erfolgen in den niederen Startklassen setzten die Beiden 2006 in der B-Klasse das erste ganz große Ausrufezeichen hinter ihren Namen. Ungeschlagen in allen Sport- und Ranglistenturnieren gelang ihnen mit dem unumstrittenen Sieg bei den Deutschen Meisterschaften der Abschluss einer perfekten Saison.

Mit dem Aufstieg in die A-Klasse wurde das Programm dann komplett erneuert. Neue Choreographien gehörten genauso dazu wie ein neues akrotaugliches Trikot. Kleinigkeiten im Hinblick darauf, wie sich das Niveau der Akrobatiken steigern musste, um in der neuen Klasse konkurrenzfähig zu sein.

Mehr als ein Jahr dauerte die Vorbereitungsphase, bevor Akrobatiktrainer Ulf Kohlmann seinem Paar die Startgenehmigung gab. Selbst über viele Jahre einer der erfolgreichsten Norddeutschen A-Tänzer, gibt er nun als Trainer seine Erfahrungen weiter, schließlich gab es genügend Paare, die zu früh begonnen haben und an dieser Herausforderung gescheitert sind.

Bereits auf dem ersten Ranglistenturnier, der offenen LM Niedersachsen, präsentierten sich Starikova/Balow überraschend souverän. Mit ihrer eleganten tänzerischen Darbietung, womit sie bereits in der B-Klasse den Grundstein für ihre Erfolge gelegt hatten, und einer zwar noch etwas nervösen, aber sicheren Akrobatik schafften sie auf Anhieb den Sprung aufs Treppchen. Bei der eigenen offenen LM Schleswig-Holstein lief es noch besser. Eine sichere Akrobatik bedeutete einen sicheren Sieg und den ersten Erfolg in der Königsklasse.

Die erste richtige Bewährungsprobe wartete bei der Norddeutschen Meisterschaft in Form der kompletten Nationalmannschaft auf die beiden Newcomer. Das Erreichen des Finales wäre schon ein Erfolg gewesen, dass aber der vierte Platz dabei herausrang, war wesentlich mehr als erhofft.

Lokführer Andrej Plotkin, im Kohlenwagen Karl-Heinz und Carola Dreesen, im Güterwagon Thomas und Tanja-Larissa Fürmeyer, Petera Bianconi und Ullrich Rutkowski.
Foto: privat



auf Eins ersten Jahr und Christoph Balow Rangliste an

Auf der Süddeutschen Meisterschaft ging die Erfolgsgeschichte weiter. Mit einer eindrucksvollen Leistung holten sich Starikova/Balow den Turniersieg und schafften damit ein Novum. Noch nie war es einem Norddeutschen Paar gelungen, bei der Süddeutschen Meisterschaft die Königsklasse zu gewinnen.

Wie dicht das Feld in dieser Klasse aber zusammen liegt, zeigte das letzte Ranglistenturnier des Halbjahres in Berlin. Alle Paare präsentierten sich topfit und die Konkurrenten zeigten, dass sie gegen die jungen Flensburger nicht kampflos aufgeben würden. Für die Flensburger reichte es nur für den vierten Platz, im ersten Moment ein kleiner Rückschlag nach dem Erfolg der Süddeutschen Meisterschaft. Es wäre aber auch zu leicht und nicht gerechtfertigt gewesen, die nationale Spitze nach Belieben zu besiegen.

Nach Bekanntgabe der deutschen Rangliste kam aber doch noch Freude auf. Nach Addition der Ranglistenpunkte sind Alexandra Starikova und Christoph Balow die neue Nummer 1 der deutschen Paare. Einen Platz im erweiterten Nationalkader haben sie damit bereits jetzt sicher und bei gleicher Leistung im nächsten Halbjahr ist der Sprung in die Nationalmannschaft in greifbarer Nähe.

PETER CARSTENSEN



Alexandra Starikova und Christoph Balow. Foto: Carstensen

Rockende Breiten- und Leistungssportler

Ein seltenes Ereignis fand in Eckernförde statt. Das Ecktown-Team, die Rock'n'Roll-Abteilung der TSG Blau-Gold Eckernförde, veranstaltete einen Breitensportwettbewerb und im Anschluss ein Sportturnier für Schüler und Junioren. Für über 72 Paare und fünf Formationen musste das mit der Ausrichtung solch großer Veranstaltungen noch unerfahrene Ecktown-Team den Ablauf wuppen.

Dass Tänzer des Flensburger Rock'n'Roll Club Flying Saucers auch dort vertreten sein wollten, versteht sich schon von selbst, denn wann hat man schon mal ein Turnier direkt vor der Tür, das man nicht selber veranstaltet? Also machte sich morgens ein Bus auf den Weg von Flensburg nach Eckernförde, vollgestopft mit am Anfang aufgeregten kleinen Tänzer/innen, deren Trainer Fynn Makoschey erfolgreich seine innere Ruhe auf die Kids übertrug. Mit dabei auch viele Eltern der Kinder.

Wie sehr die Kids dabei mit Augen und Ohren an den Lippen der Trainer hängen, konnte man auch bei den Kindern des veranstaltenden Vereins beobachten. Jan von Horsten, der Trainer von Eckernförde, brachte durch seine aufmunternde Art seine Schützlinge dazu, ihre ganze tänzerische Kraft und Ausdrucksweise im richtigen Moment auf die Tanzfläche den Wertungsrichtern zu präsentieren. Das schlug sich dann auch in den durchweg positiven Bewertungen für Eckernförde nieder.

Das Turnier war sowohl für den veranstaltenden Club als auch für die Flying Saucers aus Flensburg ein toller Erfolg. Auch die Organisation funktionierte reibungslos, so dass sich die Paare aus Hamburg, Bremen, Hameln, Winsen, Grundhof, Husum und Flensburg schon auf das nächste Jahr freuen. Dann richtet das Ecktown-Team die Landesmeisterschaft verbunden mit einem Nordcup-Turnier aus.

HANS MAKOSCHHEY

Sportturniere D-Klasse

1. Kia Paasch/René Guhse, TSG Blau-Gold Eckernförde
2. Franziska Lohmeier/Lars Maier, TSG Blau-Gold Eckernförde
3. Jana Ideus/Stefan Parzentny, RRC Flying Saucers

Junioren

1. Nele Klüver/Fynn Makoschey, RRC Flying Saucers
2. Sanja Jacquet/Jonas vom Orde, TSG Blau-Gold Eckernförde

Schüler

1. Jana Klocke/Carl Hendric Scharf, TSG Blau-Gold Eckernförde
2. Joke Lisann Messmer/Linus Messmer, TSG Blau-Gold Eckernförde
3. Johanna Kiehl/Kay Gabriel Wriedt, TSG Blau-Gold Eckernförde
4. Pia Mißfeld/Markus Drews, RRC Flying Saucers

Breitensport

Schüler I, Beginner

1. Sophie Rolle/Noemi Garbe, RRC Rockin' Rats Hameln
2. Nathalie Bumann/Jana Carlson, TSG Blau Gold Eckernförde
3. Julia Schneider/Melis Heimlich, RRC Rockin' Rats Hameln
4. Clara Urban/Sascha Lopatta, RRT des Walddörfer SV Hamburg
5. Jennifer Moos/Jorina Dreyer, TSG Blau Gold Eckernförde
6. Miriam Köhler/Lina Sophie Schneider, RRC Flying Saucers Flensburg

Junioren I, Klasse 1

1. Ilona Kramarzewsk/Denise Nissen, RRC Flying Saucers Flensburg
2. Svea Hofmann/Marlen Nissen, RRC Flying Saucers Flensburg
3. Imke Irmer/Pauline Janssen, RRC Waller Teufel Bremen
4. Gina Grützke/Sabrina Guseck, RRC Waller Teufel Bremen
5. Saskia Erzinger/Isabell Michel, TV Grundhof
6. Kimberly Springfield/Jessica Hintz, RRC Rockin' Rats Hameln

Junioren II, Klasse 2

1. Jacqueline Wengszik/Merle Ullmann, TSG Blau Gold Eckernförde
2. Jane Saftig/Marie Bielenberg, TSG Blau Gold Eckernförde
3. Luzie Pflug/Anne Friederike Knuth, TSG Blau Gold Eckernförde
4. Maike Dworschak/Philippa Braatz, TSG Blau Gold Eckernförde
5. Alina Teetzen/Julia Schmolck, Crazy Birds MTV Fichte Winsen/Aller
6. Madeline Meyer/Julia Meyer, RRC Waller Teufel Bremen

Jugend formationen

1. Devil Kidz, RRC Waller Teufel Bremen
2. Dancing Angels, RRC Flying Saucers Flensburg
3. Ecktown Squirrels, TSG Blau Gold Eckernförde

Formatio- nen

Erwachsene

1. Ecktown-Kids, TSG Blau Gold Eckernförde
2. Collegegirls, Crazy Birds MTV Fichte Winsen/Aller

Team Hamburg lebt

Von der Idee zur Realität

Auf der letzten Landesleistungsschulung (LLS) Ende August konnte der Sportwart des HATV, Markus Arendt, den 1000. Teilnehmer eines „Team Hamburg Events“ begrüßen. Drehen wir die Zeit um 30 Monate zurück, als es noch kein Team Hamburg gab.

Am Anfang war die Idee, die Vorteile eines Stadtstaates wie Hamburg optimal für den Tanzsport zu nutzen. Markus Arendt schaffte es innerhalb kurzer Zeit, den Teamgeist in Hamburg zu wecken. 60 Vereine innerhalb maximal einer Autostunde ist ein Vorteil, den kaum ein anderer Landesverband zu bieten hat. Kurze Wege ermöglichen kostengünstige Ereignisse für Trainer, Wertungsrichter und Paare.

Wie in jedem Landeshaushalt, so sind auch in Hamburg die finanziellen Mittel begrenzt. Was zur Folge hat, dass die Teilnehmer an Team Hamburg Events sämtliche Kosten selbst tragen müssen. Also muss das Angebot so gut sein, dass die Teilnehmer freiwillig Geld in die Hand nehmen, nur um dabei sein zu können.

Das Konzept für die Landesleistungsschulungen ist denkbar einfach: acht Trainer unterrichten in vier Sälen parallel die vier Leistungsgruppen. Jedes Jahr gibt es ein Jahresthema, das dem Jahresthema des DTV entspricht. Der Unterricht der Teamtrainer ist weitgehend so aufgebaut, dass kein Clubtrainer Bedenken haben muss. Fast immer dabei sind Coaches für Ballett und Sport. Der HATV



Manuela Faller mit Hamburger Jung-Lateinern. Fotos: Arendt

beschäftigt nahezu ausschließlich Trainer, die in Hamburger Vereinen erfolgreich tätig sind. So wird auch auf dieser Ebene der Teamgeist erzeugt.

Die LLS finden zweimal pro Jahr statt. Bei dem vollen Wettkampframplan ist dies das Maximum, das überhaupt noch sinnvoll untergebracht werden kann. Zu den LLS werden nur die führenden Paare der A- und S-Klassen sowie der Jugend nominiert. Paare, die GOC oder andere Großturniere tanzen, können mit einer WildCard nominiert wer-

den. Wer nicht für die LLS eingeladen wird, der darf beim „Team Hamburg Wochenende“ dabei sein. Einmal pro Jahr treffen sich hier ca. 50 Paare, die in zwei Gruppen von bis zu sechs Trainern an einem Wochenende trainiert werden. Das Besondere: Von Junioren D bis Senioren IV S werden die Paare gemeinsam unterrichtet. Die Trainer sind in der Lage, sinnvollen Unterricht auch über Klassen- und Altersgrenzen hinweg durchzuführen. Natürlich kann ein Wochenende im Jahr die Paare nicht wesentlich besser machen. Aber es bringt sie einen Schritt näher zum Team Hamburg. Es ist wichtig, dass „man sich kennt“.

Neben der LLS und dem THHWE bietet der HATV im Rahmen der „Latein Offensive“ zwei bis dreimal pro Jahr Lateintraining mit Manuela Faller an. Hamburg hatte über Jahre vergessen, dass es überhaupt Lateintänze gibt. Heute starten wieder sechs Lateinpaare in der S-Klasse. Eine „Standard Offensive“ wird folgen. Das Team Hamburg leistet sich den Luxus, Coaches zur GOC zu schicken, um die Paare zu betreuen. Ein Service, der von den Paaren gerne genutzt wird.

Erstmals wird es in diesem Jahr den HATV-Award geben. In sechs Kategorien werden die besten Sportler, erfolgreichsten Trainer und innovativsten Vereine nominiert und Mitte Dezember im Rahmen der großen



Chantale Hartung, René und Yvonne Marquardt vom Team Hamburg.





Den Blickwinkel ändern: Standardtrainer Thomas Heitmann beim Training der Lateinpaare.

HATV-Gala geehrt. Auch die Tänzer, die nicht Standard oder Latein tanzen, werden im Rahmen des neuen Sportpreises berücksichtigt. Man vergisst leider allzu schnell, dass zum Team Hamburg auch die Weltmeister im HipHop Duo, die Deutsche Vizemeisterin im Orientalischen Tanz und die erfolgreichen Formationen in Standard/Latein und JMD gehören.

Die Wertungsrichter treffen sich alljährlich zum Stammtisch, um auch hier den Kontakt zum Team zu behalten. Denn auch Funktionäre wie Wertungsrichter und andere Lizenzträger gehören zum Team Hamburg. Die besten Turnierleiter werden in Kürze noch besser gemacht. In einer speziellen

zweitägigen Moderationsschulung wird am Mikrofon trainiert. Die Tänzer werden ja schließlich auch besser und besser. Warum sollten die Turnierleiter nicht auch „aufrüsten“?

Zum Team gehört auch ein funktionierender Landesvorstand. Und den gibt es in Hamburg. Gerade der Umbruch im Bereich Presse und Medien hat das Ansehen des Verbandes deutlich gesteigert. Die Internetzugriffe haben sich in den letzten sechs Monaten verzehnfacht. Der Pressesprecher scheut nicht davor zurück, auch einmal kritische Themen anzufassen. HATV.de ist mehr als ein bloßer Ergebnisdienst.

All dieses hat auch dazu geführt, dass Hamburg wieder attraktiver für Tänzer geworden ist. In den neunziger Jahren hatte der HATV bis zu vier Paare im Deutschen Standardfinale. Große Namen wie Sven Traut/Sybill Daute, Allan und Pamela Frank, Stefan Ossenkop/Pia David, Frank und Andrea Knief, Asis und Iran Khadjeh-Nouri, Thomas und Gabi Rostalski, Thomas und Christine Heitmann, Marco Sietas/Kathrin König, Marcel Klöpner/Michaela Goer tanzten alle sehr erfolgreich für Hamburg. Diese Zeiten sind vorbei. Aber Hamburg will sich wieder einen Platz im vorderen Feld des Tanzsportes zurückzuerobieren. Wir wollen nicht prahlen, aber schon deutlich machen, dass wir wieder da sind. „Tu Gutes und sprich darüber“, ist unsere Devise.

MARKUS ARENDT/MICHAEL POHLE

Wiener Ball eines großen Hotels in Hamburg - auch so kann auf die Leistungen des HATV aufmerksam gemacht werden.

China meets Harzburg

Eine etwas andere „GOC-Vorbereitung“ hatten sich die beiden Tanzsportvereine CTC und HTC in Bad Harzburg ausgedacht. Ein Galaabend, auf dem deutsche und chinesische Paare ihr Können in Standard und Latein auf dem Parkett bewiesen, holte alle tanzsportbegeisterten „Harzer“ weg vom Fernsehen und hin zur Tanzschule in die Schützenstraße. Denn auch hier konnten sie China live erleben: gleich drei chinesische Paare hatte es nach Harzburg verschlagen, um an der Gala teilzunehmen.

Gewürzt wurde die fast zweistündige Show von Tanzdarbietungen ganz anderen Art. An diesem Abend feierten die Harlingtown-Line-Dancers des CTC ihre Premiere auf dem Parkett. Das fachkundige Publikum dankte es mit viel Applaus und die Feuerprobe galt als gelungen. Melanie Binroth und Patrick Dudek aus Braunschweig rissen das Publikum mit ihrer Hip-Hop Einlage ebenfalls zu Beifallstürmen hin.

Vor allem jedoch die drei Paare aus China hatten an diesem Abend viele neue Fans gefunden – nicht nur, dass sie für „Harzburg“ die Olympischen Spiele im eigenen Land verpassten – nein, sie hatten noch ein anderes Ziel – nämlich den Start auf der German Open in Stuttgart. Hier erreichte das Lateinpaar Wang/Chen einen Platz im vorderen Drittel bei den Rising Stars Latein und die beiden Standardpaare holten sich einen Platz im Mittelfeld. Sicherlich hat die tolle Veranstaltung am Wochenende zuvor ein Stück zu dieser Leistung beigetragen.

GS

Die Harlingtown-Line-Dancers verbreiten Western-Atmosphäre im Harz. Foto: Nachtweyh



TSG Bremerhaven tanzt Show in neuer Rekordzeit

Charity-Gala in Berlin mit Johannes B. Kerner

In Berlin tanzten vier Paare des A-Teams der TSG Bremerhaven auf einer Wohltätigkeitsgala zu Gunsten der an ALS Erkrankten (ALS = Amyotrophe Lateralsklerose, ist eine chronische und fortschreitende Erkrankung des zentralen Nervensystems, deren Ursachen bislang weitgehend unerforscht sind.)

Für die TSG-Tänzer war es eine aufregende, aber auch „stressige“ Veranstaltung. Es war ein Donnerstag und zwei Damen, Britta Korten und Jessika Tiedemann, düstern unmittelbar nach der Veranstaltung mit der Bahn wieder zurück in die Heimat, da beide am nächsten Tag ihrem Arbeitgeber zur Verfügung stehen mussten. Die Show lief super, das Publikum war begeistert. Anfangs klapperte alles wie am Schnürrchen, doch dann geriet der Programmablauf etwas ins Stocken. Britta und Jessika wurden leicht nervös. Der Auftritt sollte um 21:30 Uhr sein. Die Bahn fuhr um 23:03 Uhr ab. Wegen der Verzögerung wurde es für die beiden Damen sehr knapp. Um 22:49 Uhr war das Team noch auf der Tanzfläche. Es blieben lediglich

15 Minuten, um den Zug zu erreichen. Glücklicherweise fand die Veranstaltung in einem Hotel in Bahnhofsnähe statt. Nach dem Auftritt mussten Britta und Jessika „Hackengas“ geben. Im Laufschrift und mit Klamotten zum Wechseln unterm Arm, ging es zum Taxi und dann schnell zum Zug. Und das natürlich alles in Tanzkleidung. Der Taxifahrer staunte nicht schlecht und wählte sich schon bei einer Aktion mit „Versteckter Kamera“. Schließlich wurde der Zug noch erreicht, der im übrigen etwas verspätet war.

Der Rest des Teams konnte sich in Ruhe umziehen. In der Lobby des Hotels traf man noch auf den Moderator Johannes B. Kerner, der sich bereitwillig zum Gruppenbild auf-

stellte. Kerner entpuppte sich übrigens als richtiger Tanzexperte und so wurde noch ein wenig gefachsimpelt. Die verbliebenen Tänzer machten am Abend Berlin noch unsicher und am nächsten Tag ging es zurück nach Bremerhaven.

RALF HERTEL



Mitglieder des A-Teams mit Johannes B. Kerner.
Foto: TSG Bremerhaven

Neues Projekt beim Gold und Silber young-art-of-dance wirbt um den Nachwuchs

Neben der langjährigen Zusammenarbeit im Kinderbereich mit sechs Schulen aus dem Bereich Walle und Findorf, wobei es im Wesentlichen um die spielerisch-tänzerische Bewegung der Kids geht, will der TTC Gold und Silber eine zusätzliche leistungsorientierte Schiene im Bereich Kinder- und Jugendtanz aufbauen

Anna Walz und Domenik Herrmann, haben mit der Hilfe des Vereins ein Konzept erstellt, das unter dem Namen „young-art-of-dance“

insbesondere junge Tanzpaare fördern soll. Domenik und Anna haben sich hierbei das Ziel gesetzt, den Leistungssport im Jugendbereich in Bremen zu stärken und weiterzuentwickeln. Dabei sollen auch Interessenten mit russischer Nationalität angesprochen werden, denn Anna Walz wurde in Kasachstan geboren und kam mit 14 Jahren nach Deutschland.

Die Angebote laufen nicht nur im Tanzsportzentrum des Vereins in Bremen Walle,

sondern auch noch in Bremen-Osterholz. Der Infoflyer, der übrigens in Deutsch und Russisch verfasst ist, stellt folgende Fragen: „Hat Ihr Kind bereits einen Tanzkurs besucht und will mehr lernen oder möchte Ihr Kind überhaupt tanzen lernen? Kann Ihr Kind bei guter Musik nicht stillstehen? Dann kommen Sie zu uns! Wir eröffnen Ihren Kindern die Möglichkeit den Tanzsport kennen zu lernen, ob als reines Hobby oder als Leistungssport. Vielleicht ist Ihr Kind ein Meister von Morgen! Nichts ist unmöglich, probieren Sie es aus!“



Kinder, die tanzen, gewinnen ein gutes Körpergefühl und damit ein gesundes Selbstbewusstsein. Sie lernen, Gefühle zu ergründen und auszudrücken - ein wichtiger Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung. Tanzen mit anderen schult zudem Fähigkeiten wie Rollen übernehmen und gemeinsam handeln. Darüber hinaus bringt Tanzen als nonverbale Kunst Kinder unterschiedlicher Sprach- und Kulturkreise zusammen.

RAINER FLEISCHER

Weitere Infos
unter
www.young-art-of-dance.de

Anna Walz (hinten links) mit den Kindern ihrer „young art of dance“-Gruppe.
Foto: rfw-design

Trinken ist sooooo wichtig

„Trinken ist sooooo wichtig!“, sagt Heiner. Heiner Wolken (Sport-Physiotherapeut und Betreuer der Weltmeisterformation vom Grün Gold Club Bremen) zum Thema Flüssigkeitsaufnahme

Seit Jahren versuche ich, die mir anvertrauten Tänzer und Tänzerinnen davon zu überzeugen, welche Wichtigkeit das Trinkverhalten im Sport hat. Ich komme mir manchmal selber schon ein bisschen missionarisch vor und gehe sicherlich dem Einen oder der Anderen ein wenig auf den Geist. Trotzdem sehe ich es als meine Pflicht an, immer wieder darauf hinzuweisen, wie wichtig das Trinken im Sport ist.

Für die körperliche und mentale Leistungsfähigkeit sowie für das Wohlbefinden ist die richtige Flüssigkeitsaufnahme ein besonders wichtiger Bestandteil in der Ernährung eines Tänzers. Ohne Flüssigkeit läuft der Motor (Muskulatur) einfach nicht, denn über Flüssigkeit werden die Nährstoffe im Körper verteilt. Auch die Reizweiterleitung im Muskel funktioniert nur über einen flüssigen Leiter, in dem Mineralien gelöst sind.

Ohne oder mit zu wenig Flüssigkeit kann der Sportler keine Hochleistung über längere Zeit (Turnier o.ä.) erbringen, ohne Probleme zu bekommen. Diese möglichen Probleme sind u. a. Zerrungen und Krämpfe. Das heißt wenn die Flüssigkeitsspeicher vor dem Wett-

kampf/Training gut gefüllt sind, ist die Wahrscheinlichkeit deutlich gemindert, so ein Problem zu bekommen.

In der Abbildung sieht man sehr anschaulich, welche Symptome Flüssigkeitsmangel haben kann. Jeder kann mal in sich reinhören, ob er schon einmal diese Anzeichen von Mangel an sich gespürt hat.

Nun höre ich immer wieder: "Ich kann nicht soviel trinken, das schafft man ja gar nicht." Alles Blödsinn. Es gehört einfach zur guten Vorbereitung, wenn man gute Leistungen bringen will. In der Hochleistung benötigen Sportler nun mal mehr Flüssigkeit, weil sie über den Schweiß auch viel verlieren.

Mindestens drei bis vier Liter müssen rein! Die Menge richtet sich nach der Belastung, es kann auch deutlich mehr sein (z.B. Trainingslager).

Stellt euch morgens schon ein paar Flaschen zurecht, packt eure Trainingstasche immer auch mit Flüssigkeit! Lasst Euch nicht von der Werbung für irgendwelche Mineraldrinks beeinflussen, die wollen nur an Euch verdienen. Außerdem sind die meisten richtig schlecht. Wenn man bei Olympiaden Sportler trinken sieht, ist in den Flaschen namhafter Hersteller meistens nur kohlenstoffarmes Mineralwasser. Der Sponsor will halt seinen Namen im Fernsehen sehen.

„Es ist ein Privileg der Menschen zu trinken ohne Durst zu haben!“ (Unbekanntes Zitat)

HEINER WOLKEN

Horst Maßberg

Am 30. August 2008 verstarb Horst Maßberg im Alter von 75 Jahren an den Folgen eines Herzinfarktes. Horst Maßberg hat über Jahrzehnte den Tanzsport in Niedersachsen mit geprägt und gefördert. Als Turniertänzer mit seiner Frau Irmhild erzielte er viele große tänzerische Erfolge. Doch nicht nur sein eigenes Tanzen stand für ihn im Mittelpunkt, sondern auch Weiter-, Fort- und Ausbildung lagen ihm am Herzen. So erwarb er 1975 seine Turnierleiterlizenz, war seit 1980 Übungsleiter und erhielt 1981 die Wertungsrichter C Lizenz. Die S-Lizenz folgte 1986. Während dieser Zeit wirkte Horst Maßberg als sehr erfolgreicher Clubtrainer im Braunschweiger TSC mit und war unter anderem an dem Aufbau einer der erfolgreichsten Standardformationen der Welt beteiligt. Gemeinsam mit Ehefrau Irmhild Maßberg und Peter Steierl machte er die A-Formation 1985 und 1986 zum deutschen Vizemeister sowie im Jahr 86 zum Europa- und Vizeweltmeister. Zusammen mit Rüdiger Knaack durfte er sich 1990 über die erste gewonnene Deutsche Meisterschaft freuen. Zwei weitere Meistertitel folgten. Trotz dieser akribischen Arbeit – „präzises Schaffen“ war sein Steckepferd – übernahm er für den Niedersächsischen Tanzsportverband viele Schulungsaufgaben, die er in eigener Regie organisierte. Hierbei hatte er sein Augenmerk stets auf den Aufbau von guter Jugendarbeit gerichtet. Auch diese Arbeit trug Früchte und führte die B-Formation des Braunschweiger TSC unter die Top 5 der Deutschen Meisterschaften. 1988 erwarb er die Trainer B-Lizenz. Im Jahr 2003 erhielt Horst Maßberg die Ehrennadel des niedersächsischen Tanzsportverbandes. Sowohl in Trainerkreisen als auch bei seinen Paaren war er sehr beliebt. Etliche Tänzer, die noch heute erfolgreich tanzen, haben dieses überwiegend Maßbergs Aufbauarbeit zu verdanken. Ebenso wurde er als Wertungsrichter aufgrund seiner unparteiischen und objektiven Wertungen von den Paaren sehr geschätzt. Der Niedersächsische Tanzsportverband verliert mit Horst Maßberg einen hervorragenden Menschen, Trainer und einen lieben Freund, der den Tanzsport über alles liebte. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie – insbesondere seiner Frau Irmhild.

DAS PRÄSIDIUM DES NIEDERSÄCHSISCHEN TANZSPORTVERBANDES

Symptome bei Wasserverlust in % des Körpergewichtes (nach Moesch)

1-5%	6-10%	11-20%
Durst	Schwindel	Delirium
Appetitlosigkeit	Kopfschmerzen	Krämpfe
Erhöhte Herzfrequenz	Trockener Mund	Sehschwierigkeiten
Übelkeit	Sprechschwierigkeiten	Schluckbeschwerden

Ruhe bewahren und richtig helfen

(Sport)medizinische Erkenntnisse beim überfachlichen Lehrgang

Welchem Trainer oder welchem Turnierleiter ist das noch nicht passiert? Finale, fünf Tänze hintereinander und einige Paare sehen nicht mehr gesund aus – die Einen puterrot im Gesicht, die Anderen leichenblass. Es folgt ein Stoßgebet, das bisher immer geholfen hat, und niemand fällt um. Und wenn doch... Ab sofort sind alle Teilnehmer des letzten überfachlichen Lehrgangs in Niedersachsen aufgeklärt, was dann zu tun ist. Wie

beruhigend. Ein dickes Dankeschön gebührt Dr. Tim Rausche, der mit überlegener Ruhe, Humor und unendlichem Fachwissen dieses Wunder vollbracht hat.

Sein Vortrag war hervorragend strukturiert: nachdem die Teilnehmer erst über Funktion von Herz und Kreislauf aufgeklärt wurden, folgten Informationen über Doping und die daraus resultierenden schweren gesundheits-

schädigenden Folgen. Es ging weiter über Verletzungen jeglicher Art und die folgende „Erste Hilfe!“ Hier waren einige doch sehr überrascht, was dabei so alles schief gehen kann. Wichtige Hinweise auf „Do’s and Don’ts“ bleiben hoffentlich allen im Gedächtnis – ebenso wie die Besonderheit bei Wirbelsäulenverletzungen: „Do not touch!“ Doch damit bei weitem nicht genug. Dr. Rausche hatte noch jede Menge Informationen aus der Sportmedizin parat. Und siehe da, selbst wenn der Körper scheinbar vollkommen intakt ist, sollten hier regelmäßige Kontrollen erfolgen, denn so manche körperlichen Ermüdungserscheinungen können tückisch verlaufen. Die Zuhörer waren begeistert und die Zeit verging wie im Fluge. Niedersachsen ist zumindest auf diesem Gebiet jetzt sensibilisiert und kann bei kritischen Situationen nun die Ruhe bewahren.

GS

Gemeinsame Nord-Meisterschaften 2009 vergeben

- 07.02.09 GLM Kinder I/II D/C-Lat. + GLM Junioren I/II D/C/B-Lat.
TSG Creativ Norderstedt, TSH
- 08.02.09 GLM Jugend D/C/B/A-Lat.,
TGC Schwarz-Rot Elmshorn, TSH
- 14.02.09 Hauptgruppe A-Std. + Sen. I A,
Grün-Gold-Club Schleswig, TSH
- 07.03.09 GLM Hgr. S-Lat.,
TTC Elmshorn, TSH
- 28.03.09 GM Junioren II, Jugend, Hgr. Komb. und GLM Sen. S/Lat.
TTC Savoy, HATV
- 12.09.09 GLM Hgr. II S / Std. + Lat.
TSA der TSV Reinbek, TSH
- 26.09.09 GLM Sen. I S-Std und Hgr. A-Lat.
Gelb-Weiss Hannover, NTV
- 19.09.09 GLM Kinder I/II D/C-Std., GLM Junioren I/II D/C/B-Std.
GLM Jugend D/C/B/A-Std.
TSZ Delmenhorst, NTV
- 03.10.09 GLM Hgr. S-Std.
VfL Pinneberg, HATV

FÜR DIE FÜNF NORDVERBÄNDE: JES CHRISTOPHERSEN, SPORTWART TSH

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Michael Pohle (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

IMPRESSUM

Anzeige

Im Norden wird's Lateinisch! - Workshop mit Holger Nitsche



Wann? Am 1. und 2. Nov. 2008
Wo? Im TanzCentrum Glinde
Wer? Offen für alle Klassen
Wie viel? 35,- €/Pers. inkl. Verpflegung
Thema? „Partnering“

Noch Fragen? 0173 91 61 906
Oder: info@dancin-roses.de
Thea Botzenhard
Interesse? Anmeldung unter:
www.dancin-roses.de/Workshops

